

Jahresbericht 2018 der Björn Schulz Stiftung



Foto: Aviso



Bilanz der BJÖRN SCHULZ STIFTUNG zum 31.Dezember 2018

AKTIVA

	EUR	2018 EUR	2017 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		175.793,00	150.839,00
Software			
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.012.768,34		11.366.177,34
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	634.632,36	11.647.400,70	589.486,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.001,00		50.001,00
2. Beteiligungen	1.000,00	51.001,00	1.000,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte, Waren		0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.909.007,75		2.532.494,71
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	51.330,21		210.084,66
3. Sonstige Vermögensgegenstände	21.531,44	1.981.869,40	46.738,98
III. Wertpapiere		86.051,67	64.621,63
IV. Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		2.163.541,00	965.597,14
C. Rechnungsabgrenzungsposten		57.342,94	54.028,98
		16.162.999,71	16.031.069,44

PASSIVA

	EUR	2018 EUR	2017 EUR
A. Eigenkapital			
I. Stiftungskapital		641.602,83	637.802,83
II. Rücklage			
1. Kapitalrücklage	3.241.000,00		3.241.000,00
2. Ergebnisrücklage	4.216.000,00	7.457.000,00	4.216.000,00
III. Ergebnisvortrag		2.850.952,22	2.628.575,02
B. Sonderposten aus Fördermitteln für Investitionen		1.255.361,17	1.297.852,17
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	8.396,00		14.741,00
2. Sonstige Rückstellungen	311.178,15	319.574,15	343.213,99
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstituten	3.308.044,01		3.408.316,28
2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	242.102,65		214.198,29
3. Sonstige Verbindlichkeiten	88.362,68	3.638.509,34	29.369,86
		16.162.999,71	16.031.069,44



Gewinn- und Verlustrechnung der BJÖRN SCHULZ STIFTUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	EUR	2018 EUR	2017 EUR
1. Umsatzerlöse		9.637.201,50	9.322.418,48
2. Sonstige betriebliche Erträge		456.592,54	290.743,09
3. Materialaufwand		40.519,94	41.991,13
4. Rohergebnis		10.053.274,10	9.571.170,44
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.909.326,32		4.655.255,93
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	978.425,40	5.887.751,72	924.087,05
6. Abschreibung		729.419,46	728.323,36
7. Sonstige Betriebliche Aufwendungen		3.105.426,36	3.004.507,28
8. Betriebsergebnis		330.676,56	258.996,82
9. Erträge aus Beteiligungen		0,00	1.351,13
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		724,24	703,07
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		89.955,39	88.387,35
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag		15.992,92	14.741,00
13. Ergebnis nach Steuern		225.452,49	157.922,67
14. Sonstige Steuern		3075,29	0,00
15. Jahresüberschuss		222.377,20	157.922,67
16. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr		2.628.575,02	2.470.652,35
17. Bilanzgewinn		2.850.952,22	2.628.575,02



Tätigkeitsbericht der BJÖRN SCHULZ STIFTUNG für das Geschäftsjahr 2018

I. Grundlagen der Stiftung

Die Björn Schulz Stiftung ist benannt nach dem Sohn Björn der Eheleute Barbara und Jürgen Schulz der mit sieben Jahren an Leukämie verstorben ist. Sein Tod war der Impuls für die Eltern den Verein Kinderhilfe zu gründen, aus diesem ging später die Stiftung hervor, die 1998 als selbständige Stiftung anerkannt wurde. Die Stiftung begleitet lebensbedrohlich und lebensverkürzt erkrankte Kinder und junge Menschen mit ihren Familien. Dies geschieht im stationären Kinderhospiz Sonnenhof in Berlin (Pankow) und zahlreichen Ambulanten Diensten. Neben Berlin werden die Familien an den Standorten in Brandenburg und Potsdam vor Ort beraten. Es gibt am Chiemsee und auf Sylt ein Nachsorgehaus. Die Stiftung dient im christlichen Sinne gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken sowie gesundheitlichen Zwecken und der Förderung und Forschung auf dem Gebiet der palliativen Erkrankungen.

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Die Steuerpflicht erstreckt sich lediglich auf den (einheitlichen) steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Der Bescheid steht unter dem Vorbehalt der Nachprüfung. Im Übrigen wurde die BJÖRN SCHULZ STIFTUNG zuletzt mit Freistellungsbescheid für 2017 zur Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer vom 19.11.2018. (Anlage zum Bescheid für 2017 zur Körperschaftsteuer) als ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten mildtätigen und gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dienende Körperschaft anerkannt. Die Stiftung fördert mildtätige Zwecke - Förderung von Wissenschaft und Forschung, - Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege



II. Wirtschaftliche Daten

Spenden- und Ertragsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2018 konnten Erlöse in Höhe von insgesamt rd. 10,1 Mio. € verzeichnet werden. Von den ausgewiesenen Umsatzerlösen entfallen 4.511 T€ auf Spenden, Bußgelder und Nachlässe. Die übrigen Erträge betreffen überwiegend Einnahmen aus (Leistungs-) Entgelten und (zweckgebundenen) Zuschüssen verschiedener Kostenträger. Das Jahresergebnis von 222 T€ wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Projektförderungen

Neben originären, satzungsmäßigen Betrieb des Hospiz Sonnenhof in Berlin für den der überwiegende Teil der Personalkosten von rd. 5.888 T€ angefallen sind, wurden weitere zweckentsprechende Projekte unterstützt. Z.B. sind dies: SAPV Case Management, Ambulante Dienste in Berlin, Potsdam und Brandenburg, Nachsorgeangebote auf Sylt und in Mitterndorf am Chiemsee.

Vermögenslage

Das erweiterte Stiftingskapital beträgt zum Bilanzstichtag 8,1 Mio. €; davon entfallen auf das Grundstockvermögen 642 T€ und auf Rücklagen 7,457 Mio. €. Der Bilanzgewinn beträgt 2.851 T€. Der Sonderposten aus Fördermitteln für Investitionen beträgt 1.255 T€. Die liquiden Mittel (Wertpapiere / Kasse / Guthaben bei Kreditinstituten) betragen zum Bilanzstichtag 2.164 T€.

Ergänzende Angaben

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr 2017 bei der Stiftung beschäftigten Mitarbeiter beträgt 167. Alleiniger Vorstand ist Frau Bärbel Mangels-Keil.

Prognosebericht

Für 2019 werden Spenden, Bußgelder und Nachlässe sowie ein Jahresergebnis auf Vorjahresniveau erwartet.
Berlin, den 02.Juli 2019
gez. Bärbel Mangels-Keil (Vorstand)

Bilanzanhang der BJÖRN SCHULZ STIFTUNG zum 31. Dezember 2018



I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Björn Schulz Stiftung zum 31. Dezember 2018 wurde in entsprechender Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der ergänzenden Bestimmungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften (§§264 ff. HGB) – soweit nicht Abweichungen hiervon aufgrund der Rechtsform geboten erschienen – aufgestellt.

Von den ausgewiesenen Umsatzerlösen entfallen 3.995 T€ auf Spenden, Bußgelder und Nachlässe. Die übrigen Erträge betreffen überwiegend Einnahmen aus (Leistungs-) Entgelten und (zweckgebundenen) Zuschüssen verschiedener Kostenträger. Das Jahresergebnis von 158 T€ wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach §266 Absatz 1 Satz 1 und 2 sowie Absatz 2 und 3 HGB bzw. nach dem Gesamtkostenverfahren (§275 Absatz 2 HGB), soweit nicht Abweichungen hiervon aufgrund der Rechtsform geboten erschienen.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde die Stellungnahme zu den „Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen“ des IDW (IDW RS HFA 21) beachtet. Da die Björn Schulz Stiftung sowohl Einnahmen aus dem ideellen als auch aus dem nicht-ideellen Bereich erzielt, wird für Zwecke der Ertragsrealisation der erhaltenen Spenden unterstellt, dass alle Projekt- und Verwaltungsaufwendungen zunächst durch Spendeneinnahmen gedeckt werden und erst wenn diese nicht ausreichen, die weiteren Einnahmen zur Finanzierung genutzt werden. Es wird somit in jedem Geschäftsjahr der maximale Spendenertrag bilanziert. Ein Jahresüberschuss ergibt sich in Höhe der verbleibenden weiteren Einnahmen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens erfolgt mit den Anschaffungskosten, zu fortgeführten Buchwerten bzw. in Höhe der Herstellungskosten. Die Anschaffungskosten beinhalten auch die Anschaffungsnebenkosten sowie die (teilweise) nicht abzugsfähige Vorsteuer. Die planmäßigen Abschreibungen wurden unter der Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern linear und zeitanteilig vorgenommen. Von der Bewertungsfreiheit für geringwertige Wirtschaftsgüter wurde Gebrauch gemacht. Das Finanzanlagevermögen umfasst Beteiligungen; die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, sofern nicht außerplanmäßige Abschreibungen (in Vorjahren) geboten waren. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag angesetzt; ein Wertberichtigungsbedarf war nicht erkennbar. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten bewertet, soweit nicht ein niedrigerer Wert zum Abschlussstichtag beizulegen war. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit ihren Nominalbeträgen bilanziert. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Im Sonderposten werden Fördermittel für Investitionen im Anlagevermögen ausgewiesen. Die ertragswirksame Auflösung der bilanzierten Investitionszuschüsse erfolgt analog der Nutzungsdauern der im Anlagevermögen angeschafften bzw. hergestellten Vermögensgegenstände. Die Sonstigen Rückstellungen decken alle bis zur Bilanzaufstellung bekannt gewordenen ungewissen Schulden, Verluste und Risiken, die das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen, angemessen und ausreichend ab. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert.



III. Angaben zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen im Geschäftsjahr sind aus dem Anlagenspiegel ersichtlich.

Aufstellung des Anteilsbesitzes: Die Anteile an verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

BSS Nachsorgehäuser Betriebsgesellschaft mbH, Berlin	100% Anteil am Kapital	10.000,83 EUR Eigenkapital zum 31.12.2018	-578,31 EUR Jahresergebnis 2018
Björn-Schulz-Stiftung Irmengard-Hof gemeinnützige GmbH, Berlin	100% Anteil am Kapital	3.332,46 EUR Eigenkapital zum 31.12.2018	-141,58 EUR Jahresergebnis 2018
BSS-Services GmbH für Medizin, Pharmazie und Verwaltung i.L., Berlin	89,2% Anteil am Kapital	0,00 EUR Eigenkapital zum 31.12.2018	+2.275,40 EUR Jahresergebnis 2018

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Sonstigen Rückstellungen (311 T€) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalkosten (122 T€), Kosten für Rechtsstreitigkeiten und Prozessrisiken (97 T€), Kosten für die handelsrechtliche Aufbewahrungsverpflichtung (38 T€) sowie sonstige Rückstellungen u.a. für Jahresabschluss- und Prüfungskosten. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 544 T€ innerhalb eines Jahres fällig und 642 T€ haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 3.308 T€ durch Grundschulden auf den Grundstücken der Björn Schulz Stiftung in Berlin, List und Gstadt besichert. Die übrigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Von den ausgewiesenen Umsatzerlösen entfallen 4.511 T€ (im Vorjahr 3.995 T€) auf Spenden, Bußgelder und Nachlässe. Die übrigen Erträge betreffen überwiegend Einnahmen aus (Leistungs-)Entgelten und (zweckgebundenen) Zuschüssen verschiedener Kostenträger.

IV. Ergänzende Angaben

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr 2018 bei der Stiftung beschäftigten Mitarbeiter beträgt 167.

Mitglied des Vorstandes ist im Berichtsjahr Frau Bärbel Mangels-Keil; für ihre Tätigkeit erhält das Vorstandsmitglied eine Vergütung sowie Auslagenersatz. Unter Bezugnahme auf §286 Abs.4 HGB wird auf eine Angabe der Organbezüge verzichtet. Die Stiftung steht als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts unter der Aufsicht der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz, Berlin.

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 in Höhe von 222.377,20 € nach Verrechnung mit dem Ergebnisvortrag in Höhe von 2.628.575,02 €, insgesamt 2.850.952,22 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Berlin, den 7. Februar 2019

Gez. Bärbel Mangels-Keil
Vorstand Björn Schulz Stiftung



21 Jahre Ambulanter Kinderhospizdienst Familienbegleiter/Einzelfallhelfer

In **2018** waren in Berlin, Potsdam und Brandenburg
219 Ehrenamtliche
in über **550 Familien**
ambulant, d. h. zu Hause oder im Krankenhaus,
und in der Björn Schulz Stiftung unterstützend tätig.

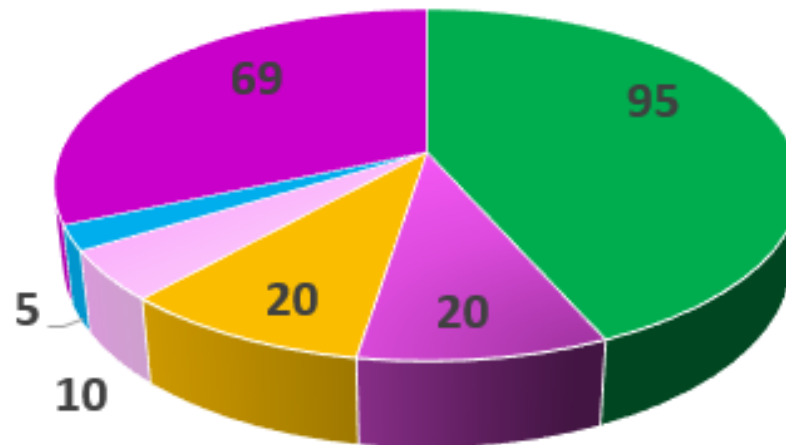
Begleitungen in Berlin, Potsdam, Brandenburg

AFH 160 Begleitungen
Familienunterstützender Dienst (FUD) 93 Begleitungen
Ambulanter Kinderhospizdienst (AKHD) 96 Begleitungen
KinderPaCT Berlin / SAPV-KJ-Team 131 Begleitungen
Sozialmedizinische Nachsorge 146 Begleitungen
Kinder und Geschwisterangebote 202 Begleitungen
Erwachsenen-/ Familientrauerangebote 196 Begleitungen



Ehrenamtliche in der Björn Schulz Stiftung

Anzahl Ehrenamtliche in Berlin 2018 (Summe: 219)

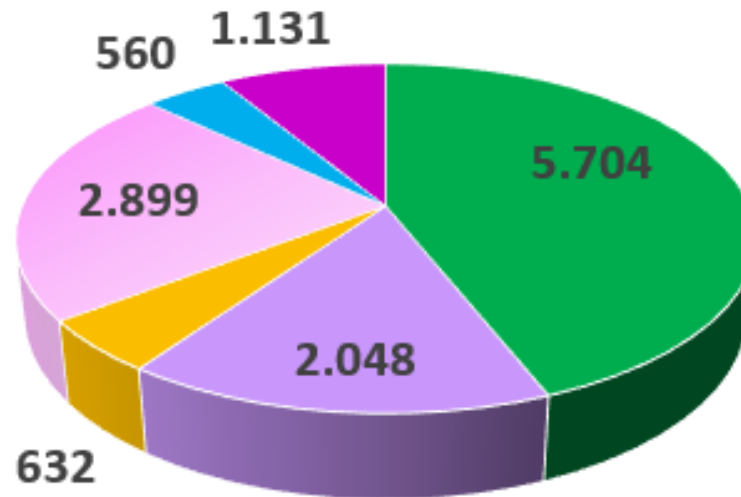


- Ambulanter Kinderhospizdienst AKHD
- Kinderhospiz Sonnenhof
- Offener Familientreff/ Männergruppe
- Hauswirtschaft und Haustechnik
- Secondhandshop Schatzinsel
- Allgemeines Ehrenamt



Ehrenamtliche in der Björn Schulz Stiftung

12.974 geleistete Stunden im Jahr 2018



- Ambulanter Kinderhospizdienst AKHD
- Hauswirtschaft und Haustechnik
- Kinderhospiz Sonnenhof
- Secondhandshop Schatzinsel
- Offener Familientreff/ Männergruppe
- Allgemeines Ehrenamt

*„Wir können dem Leben nicht mehr Tage, aber
den Tagen mehr Leben geben.“* (Cicely Saunders)

Björn Schulz



STIFTUNG

Für eine Zeit voller Leben